

III- 26 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

28. Feb. 1972

BERICHT

der Österreichischen Delegation zur Beratenden Versammlung
des Europarates über die XXI. Sitzungsperiode

- 1 -

Die XXI. Sitzungsperiode umfaßt den Zeitraum vom 12. Mai 1969 bis zum 17. April 1970

Sie zerfiel in drei Teile (Plenarsitzungen):

1. Teil vom 12. bis 16. Mai 1969
2. Teil vom 29. September bis 3. Oktober 1969
3. Teil vom 20. bis 28. Jänner 1970

In den fünfzehn Kommissionen der Beratenden Versammlung des Europarates hatten Österreicher folgende Funktionen:

Karl Czernetz als Präsident der Kommission für parlamentarische Beziehungen und Öffentlichkeitsarbeit;

Hertha Firnberg als Vizepräsident der Kommission für Bevölkerung und Flüchtlinge und der Kommission für Sozial- und Gesundheitsfragen.

Otto Kranzlmayr als Vizepräsident der Gemeindekommission.

In den Fraktionen bekleidete Karl Czernetz die Funktion des Vorsitzenden der Sozialistischen Gruppe; Otto Kranzlmayr die eines Vizepräsidenten der Christlich-Demokratischen Gruppe.

In der XXI. Sitzungsperiode waren folgende Abgeordnete zum Nationalrat und Mitglieder des Bundesrates Mitglieder der Beratenden Versammlung des Europarates:

Ordentliche Mitglieder:

Czernetz Karl

Firnberg Hertha

Heger Hans (ab Wahl von

Lujo Toncic-Sorinj
zum Generalsekretär)

Kranzlmayr Otto

Leitner Alois

Pittermann Bruno

Toncic-Sorinj Lujo (am 14. Mai
1969 zum Generalsekretär des Europarates
gewählt)

Ersatzmitglieder:

Gabriele Franz

Goess Leopold

Gratz Leopold

Reichl Josef

Scrinzi Otto

Zankl Hubert

Vorsitzender der Delegation: Kranzlmayr Otto

Stellvertreter: Karl Czernetz

- 2 -

1. Teil der XXI. Sitzungsperiode

Der 1. Abschnitt der 21. Sitzungsperiode der Beratenden Versammlung stand im Zeichen der Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag des Europarates sowie der Wahlen von Olivier Reverdin zum Präsidenten der Versammlung und Lujo Toncic-Sorinj zum Generalsekretär des Europarates.

Politische Fragen

Die politische Debatte wurde mit Ansprachen von George Borg Olivier, Ministerpräsident von Malta, dem italienischen Außenminister Pietro Nenni und dem Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Willy Brandt, eröffnet. Die drei Minister erinnerten an die erlittenen Enttäuschungen beim Streben nach der Vereinigung Europas und unterstrichen die Notwendigkeit, Europa aus seiner gegenwärtigen Stagnation herauszuführen.

Der von Edmond Nessler vorgelegte Bericht behandelte den Stand europäischer Angelegenheiten, Präsident Nixons Europabesuch, die Nahostfrage und die Ost-West-Beziehungen.

Weitere Berichte befaßten sich mit den Themen:

- Unterbindung der Waffeneinfuhr nach Nigeria,
- Die Lage in der Tschechoslowakei,
- Die Lage der jüdischen Gemeinden in europäischen Nicht-Mitgliederstaaten.

Die künftigen Beziehungen zwischen Kanada und einem Europa, das seine Einheit zu erreichen sucht, sowie die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe waren die Themen der Diskussion "Europa und Kanada", zu der das kanadische Parlament eine große Delegation entsandte.

Wirtschaftsfragen

Die Wirtschaftsdebatte wurde mit einem Bericht des Wirtschafts- und Entwicklungsausschusses, vorgetragen von Donald Chapman, und dem 7. Bericht der OECD, vorgetragen von Krister Wickman, schwedischer Wirtschafts- und Industrieminister, eingeleitet.

- 3 -

Raumordnung und Kommunalwesen

Die jährliche Debatte über Raumordnung und Kommunalwesen erstreckte sich auf mehrere Gebiete. Sie zeigte deutlich die Vielfalt der Probleme auf, denen sich regionale und lokale Behörden gegenübersehen.

Es wurde der Entwurf einer europäischen Konvention zum Schutze des Süßwassers gegen Verschmutzung vorgelegt, sowie ein Bericht über den Gebrauch von Computern in Gemeindeverwaltungen.

Weitere Berichte hatten zum Gegenstand:

- Erhaltung und Wiederherstellung von alten Bauwerken und historischen oder künstlerischen Plätzen,
- Landnutzungs-Probleme bei der Städteplanung, sowie
- Erklärung über die Prinzipien der kommunalen Selbstverwaltung.

Der Europapreis 1969 wurde den Städten Nancy und Karlsruhe verliehen.

2. Teil der XXI. Sitzungsperiode

Politische Fragen

Die Themen der politischen Debatte waren:

- die Erweiterung der Gemeinschaften und
- die Ost-West-Entspannung.

Die Entwicklungen in Griechenland waren ein anderes wichtiges Thema.

Bundeskanzler Josef Klaus befürwortete in seiner Ansprache die Erweiterung der Europäischen Gemeinschaften und meldete Österreichs Recht an, trotz der Neutralität des Landes am Bau eines erweiterten Europa teilzunehmen.

Die Lage in der Tschechoslowakei sowie ein Appell einer Gruppe russischer Bürger waren der Inhalt weiterer Berichte.

Kulturfragen

Eine weitreichende Debatte wurde über die Probleme von Bildung und Kultur abgehalten. Als Vorsitzender der Sechsten Konferenz der europäischen Erziehungsminister gab Edgar Faure eine Erklärung über die Demokratisierung und Modernisierung des Bildungssystems ab. Außerdem diskutierte die Versammlung die Probleme der europäischen Jugendpolitik und der kulturellen Zusammenarbeit.

- 4 -

Wissenschaft und Technologie

Die Debatte über Wissenschaft und Technologie war durch Erklärungen von General Aubinière, Vorsitzender der ELDO, und von van de Hulst, Vorsitzender der ESRO, sowie durch zwei Berichte über eine Politik für die europäische Raumfahrt-Zusammenarbeit gekennzeichnet.

Wirtschaft und Entwicklung

Der norwegische Minister für Löhne und Preise, Varvik, der schwedische Verkehrsminister Norling und der isländische Außenminister Jonsson sprachen in der Wirtschaftsdebatte, in deren Verlauf die Beziehungen zwischen EFTA und EWG, europäische Verkehrsprobleme, die Einführung eines vereinfachten Zollsysteins und fischereipolitische Fragen in Europa diskutiert wurden.

Wanderung und Flüchtlinge

Pierre Schneiter, Sonderbeauftragter des Europarates für nationale Flüchtlinge und Übervölkerung, und John Thomas, Direktor des Zwischenstaatlichen Ausschusses für europäische Wanderungsbewegung, sprachen in der Debatte. Die Lage der Zigeuner, Flüchtlinge im Nahen Osten, die Schaffung von "Europäischen Zentren" und die Neutralisierung von Flüchtlingen waren andere Probleme, denen die Parlamentarier ihre Aufmerksamkeit zuwandten.

Soziale Fragen

Schutz von Minderjährigen vor Mißhandlungen und Verwaltung von Umwelt-Gesundheitssystemen waren Gegenstand der Berichte des Ausschusses für Sozial- und Gesundheitsfragen.

Zwischenstaatliches Arbeitsprogramm des Europarates 1969/70

Dieses Programm bezieht sich auf alle kooperativen zwischenstaatlichen Aktivitäten, die für 1969/70 geplant waren.

In Zukunft soll das Programm in zwei- oder dreijährigen Intervallen aufgestellt werden, wie es in anderen internationalen Organisationen der Fall ist.

16. Gemeinsame Sitzung

Das Thema der Debatte bei der 16. Gemeinsamen Sitzung der Versammlung des Europarates und des Europäischen Parlaments war die europäische Zusammenarbeit in Währungsfragen.

- 5 -

3. Teil der XXI. Sitzungsperiode

Politische Fragen

Themen der politischen Debatte waren

die Haager Konferenz,

die Ost-West-Beziehungen und

die Einberufung einer europäischen Sicherheitskonferenz.

Sie wurden von dem luxemburgischen Außenminister Gaston Thorn, dem Berichterstatter des Politischen Ausschusses, Alberto Bemporad, und dem Berichterstatter des Wirtschafts- und Entwicklungs- ausschusses, Erling Petersen, ausführlich dargelegt.

Nichtmitgliedstaaten

Die wirtschaftliche Lage in den osteuropäischen Ländern,

Studentische Forderungen in den europäischen Nicht-Mitglied- staaten,

Die Lage in Griechenland

Hilfeleistung für die Opfer des Bürgerkrieges in Nigeria waren Gegenstand weiterer Berichte.

Rechtsfragen

Der Justizminister der Bundesrepublik Deutschland, Gerhard Jahn, war in der Rechtsdebatte bestrebt, die Notwendigkeit von Rechts- reformen in Europa darzulegen.

Es fand ein Meinungsaustausch über 9 Berichte zwischen den europäischen Parlamentariern statt:

Internationales Institut für Menschenrechte,

Schaffung eines neuen Rechtsinstrumentariums im Rahmen des Europarates,

Massenmedien und Menschenrechte,

Beseitigung ungerechter Diskriminierung und Schutz gegen diese, Schaffung eines europäischen Informationszentrums für Strafsachen,

Entwurf einer Europäischen Konvention über die internationale Gültigkeit von Strafurteilen,

Erforschung und Nutzbarmachung des Meeresbodens und der darunterliegenden Schichten,

Rechtsprobleme im Zusammenhang mit der Verschmutzung des Meerwassers - Folgen des Schiffbruchs der Torrey Canyon.

Landwirtschaftsfragen

Der Vizepräsident der Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Sicco Mansholt, legte der Versammlung im einzelnen die Reformen der europäischen Agrarstruktur dar. Da der Leitgedanke seines Plans bekannt war, befaßte sich Mansholt hauptsächlich mit den vom Landwirtschaftsausschuß gegen diesen Plan erhobenen Einwänden. Weitere Themen der Debatte waren eine europäische Agrar-Charta, die ein Agrar-Statut enthalten soll, die Lage der Forste in Europa und der Kampf gegen Brucellose und Tollwut.

Zusammenarbeit in Fragen der Entwicklungshilfe

Es fand eine Debatte über die Zusammenarbeit in Fragen der Entwicklungshilfe statt, an der neun Persönlichkeiten großer internationaler Organisationen teilnahmen. Sie legten in Anwesenheit der Vertreter von fünfzehn Organisationen und dreizehn Ländern, die nicht Mitglied des Europarates sind, der Versammlung ihren Standpunkt dar.

Raumordnung und Kommunalwesen

Die klassischen Themen der Raumordnung – ein europäisches Netz großer Verkehrsverbindungen, Großstadtverkehr, Naturschutz – waren Gegenstand dieser Debatte, die durch den Bericht von Otto Kranzlmayr über die Haltung des Ministerkomitees gegenüber den Initiativen der Versammlung im Bereich des Kommunalwesens einen politischen Anstrich erhielt.

Erziehung und Kultur

Die Höhepunkte der Debatte über Erziehung und Kultur bildeten der Bericht des Prinzen von Lüttich über die Brüsseler Konferenz und die Ansprache des parlamentarischen Staatssekretärs der Bundesrepublik Deutschland für Jugendfragen, Westphal. Weiterhin wurden Probleme, wie der Unterricht lebender Sprachen in der Türkei, die Rettung Venedigs und die Verbreitung des Sports für alle behandelt.

Von den österreichischen Mitgliedern der Delegation ergriffen im Laufe der 21. Sitzungsperiode folgende Abgeordnete das Wort:

Karl Czernetz,
Leopold Gratz
Josef Reichl

Hertha Firnberg,
Otto Kranzlmayr

Leopold Goess
Bruno Pittermann

